



## Die goldenen Kohlen

### Während des Lesens

#### Aufgabe 4: Raten und erwarten

4.1. Lies die ersten fünf Abschnitte des Textes. Markiere dabei die folgenden Wörter im Text.

goldene Kohlen • der Meister • die Magd • Kathrine • zeitig • Frühstück • die Küche • der Vollmond • die drei Männer • die unbeweglichen Gestalten • der Feuerstein • glühende Kohlen • Mitten in der Nacht

#### Die Goldenen Kohlen

Dem Altmüller bei der kleinen Stadt Zofingen im Kanton Aargau war eine alte Base gestorben. Als er die Nachricht hievon vernahm, erschrak er gar nicht so besonders. Die Base war gar geizig gewesen und hatte ihm bei Lebzeiten wenig Freundschaft bewiesen. Nun sie tot war, durfte er eine große Erbschaft von ihr erwarten. Daher wollte er nicht versäumen, sich so rasch als tunlich bei der Base und ihrem schönen Gut einzufinden. Er beauftragte also den Knecht, Bernerwägelein und Geschirr für die Frühe des andern Tages zu rüsten. Der Kathrine, seiner jungen Magd, befahl er zeitig aufzustehen, denn Schlag fünf Uhr morgens müsse der Milchkaffee auf dem Tische dampfen.

Sobald die junge Magd in der Küche aufgeräumt hatte und das Feuer im Herde erloschen war, machte sie sich zu Bette, um ja früh genug am kommenden Morgen aufstehen und das Frühstück bereiten zu können.

Mitten in der Nacht erwachte Kathrine und sprang aus ihrem Laubbett, denn die Kammer war schon halbwegs hell, und sie glaubte den Tag dämmern zu sehen. Es war aber der Vollmond, der die Kammer mit einer heimeligen Dämmerung erfüllte. Sie war jedoch voll Feuereifer, ihrem Meister das Frühstück zu rüsten, und merkte es daher nicht. Leise machte sie sich in die schwach erhellte Küche hinunter. Dort eilte sie an den Herd, griff zum Feuerstein und fing auf Tod und Leben an Feuer zu schlagen. Doch der Zunder war feucht und wollte einfach nicht zu glimmen anfangen. Darüber verlor sie den Kopf ganz. Rasch tat sie noch einen Blick durchs Küchenscheiblein, um zu sehen, ob der Tag denn nicht bald die Sonne über die Berge schicken wolle.

Da gewahrte sie draußen vor dem Hause, kaum zwanzig Schritte von der Hausmauer weg, ein Feuerchen, das ruhig auf der Hausmatte brannte. Sie dachte, man werde dort gestern Stauden verbrannt haben, und nun sei das Feuer noch nicht völlig erloschen. Also griff sie schnell nach dem Kohlenbecken und eilte hinaus, um sich vom Feuer einige glühende Kohlen für ihren Herd zu holen. Als sie vors Haus in die Matte kam, erblickte sie zu ihrer Verwunderung drei Männer, die in



weiße Tücher eingehüllt stumm um das Feuer kauerten. Sie dachte, es werden wandernde Leute sein. Geschwind machte sie sich zu ihnen heran und fragte schüchtern, ob sie nicht ein paar glimmende Kohlen für ihren Herd nehmen könnte. Die Männer sagten kein Wort und starrten nur vor sich hin in die Glut.

Da meinte Kathrine, die Männer seien auch der verstorbenen Base wegen da und warteten auf den Altmüller. Daher langte sie sich bescheidenlich ein paar rote Kohlen aus dem Feuer und lief damit, so hurtig sie konnte, in die Küche zurück. Aber wie sie die Kohlen auf den Herd ausschüttete, waren sie schon erloschen. Die Magd ließ sich das aber nicht verdrießen, und da sie dachte, der Meister werde bald aus seiner Kammer herabrumpeln und frühstücken wollen, um mit den draußen harrenden Männern zu gehen, verließ sie mit dem Kohlenbecken die Küche nochmals. Sie eilte wieder zu den drei weißen Gestalten hinaus, die immer noch unbeweglich ums Feuerlein saßen. Sie grüßte wiederum freundlich, nahm sich rasch ein Becken voll Glut, dankte höflich und jagte damit, flink wie ein Wiesel, in die Küche zurück. Doch kaum berührten die Kohlen den Herd, so erloschen sie auch diesmal. (...)

4.2. Rate und diskutiere mit einem Partner, um was es bei der Geschichte geht.

4.3. Findet ein anderes Paar und besprecht auf Deutsch in der Gruppe, was ihr von dem Märchen erwartet. Benutzt dabei diese Redemittel:

Redemittel:

*Beim Schlüsselwort ... stelle ich mir ... vor.*

*Ich glaube, das Märchen handelt von ..., weil dort das Schlüsselwort ... vorkommt.*

*Ja, das glaube ich auch.*

*Nein, da bin ich anderer Meinung, weil ...*

*Das Märchen endet sicher damit, dass ...*